

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich 6S 260.—, halbjährlich 6S 140.—, vierteljährlich 6S 70.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr.—.30 / 6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 2226 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 8. April 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 51

Tribüne der freien Meinung

Herzlichen Dank an Herrn Pater Brantschen

Als ehemalige Schüler von Pater Brantschen möchten wir ihm recht herzlich danken für alle seine Mühe und Arbeit, die er für die Jugend Liechtensteins aufgebracht hat.

Wir bedauern es sehr, dass man an höheren Stellen noch nicht soweit ist, um so einen Abschied zu verhindern. Warum muss so etwas sein? Unsere Jugend braucht doch einen jungen Führer, der Kamerad ist, und nicht nur Seeksonger. Was nützt uns all die Phrasen von Erneuerungen und Modernisierungen, wenn man es uns nicht zeigen und erklären kann? Er konnte das, wie kein anderer und wir hoffen, dass das die Älteren auch einmal einsehen. Es ist nur schade, dass es dann zu spät sein wird. Wir hoffen, dass ihm in Zukunft besser gedankt wird und er doch noch gerne an die Jugend von Liechtenstein zurück denkt, denn diese können ja nichts dafür. Nochmals besten Dank und alles Gute wünschen ihm ein paar Liechtensteiner(innen). (E.)

Affront gegen die Freizügigkeit?

Muss man nicht etwas erstaunt sein, wenn man als Schweizer in Liechtenstein einen Arbeitsplatz antritt und dabei gleich um einen Auszug aus dem Strafregister angefragt wird? Es heisst, die Vorlage eines Strafregisterauszuges der zentralen Polizeistelle in Bern sei für jeden Schweizer, der in Liechtenstein eine Stelle annimmt, gesetzlich obligatorisch. Italiener, Spanier oder Deutsche zum Beispiel können ihren Arbeitsplatz in Liechtenstein ohne Auszug aus dem Strafregister antreten.

Wird hier nicht mit zweierlei Mass gemessen und ist diese Vorschrift, sofern sie wirklich besteht, nicht ein Affront gegen die sogenannte Freizügigkeit zwischen der Schweiz und Liechtenstein? (k)

von Tag zu Tag

Für eine kleine Sensation sorgt die Liechtensteinische Konzertsensationsgemeinde, die uns am Samstagabend mit dem «stummen Pianisten aus dem russischen Georgien», Antonej Tartarov bekannt machen wird. Beachten Sie die Vorschau auf Seite 1 der heutigen Ausgabe.

Die Verwirklichung des Balzner Ueberbauungsplanes aus dem Wettbewerb über zeitgemässe Wohntypen scheint im Augenblick gefährdet. Eine Bürgerversammlung lehnte am Samstagabend die Realisierung des Projektes mit 152 Nein zu 140 Ja-Stimmen ab. Wir weisen auf unsere Inlandmeldungen (Seite 2).

Die Affäre «ESM» ist abgeschlossen. Ueber die letzte Phase, die sich am Freitagnachmittag abspielte, berichten wir heute auf Seite 1. Einen offenen Brief (von Dr. W. Walser) zur gleichen Sache finden Sie auf Seite 3. — Zu den Angriffen im «Liechtensteiner Vaterland» werden wir noch gesondert Stellung nehmen.

Ueber die sonderbare Erkrankung von gleichzeitig vier prominenten Politikern im Kreml und die Reaktionen auf den Mord am deutschen Botschafter von Sprei in Guatemala berichten wir im Rahmen unserer Auslandmeldungen auf Seite 8 der heutigen Ausgabe.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 81 31

Politik: «Das Bild der modernen Partei»

Die Vorbereitungen zur 13. Bodenseetagung Christlicher Politiker in der Alpenstadt Bludenz

(Bregenz) Unter dem Vorsitz des Landesorganisationsreferenten der Oesterreichischen Volkspartei Vorarlbergs, Landesstatthalter Dr. Gerold Ratz, der den infolge der Regierungsverhandlungen an der Tagung des OeVP-Bundesparteiorganisationsreferenten in Wien teilnehmenden Landesparteiobmann Landeshauptmann Dr. Kessler vertreten musste, wurde in Bregenz die Durchführung der 13. Internationalen Bodenseetagung Christlicher Politiker vorbereitet, die an dem traditionellen Wochenende nach Pfingsten, am 23. und 24. Mai 1970 in der Alpenstadt Bludenz durchgeführt wird.

Vertreten waren bei der Tagung die Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei des Kantons St. Gallen durch Präsident Dr. Jean M. Hangartner und dem kantonalen Parteisekretär Romani, den Landesverband Südbaden, der CDU durch Landes-Geschäftsführer Martin Schiestl-Freiburg und Landessozialsekretär Alois Schätzle, der Landesverband Württemberg-Hohenzollern der CDU durch Landesgeschäftsführer

Hubert Kessler, Ravensburg, die Christlich-Soziale Union Bayerns durch Bezirksgeschäftsführer Richard Kessler, Augsburg, die Vaterländische Union Liechtensteins durch Parteipräsident Dr. Franz Nägele, Eschen, die Fortschrittliche Bürgerpartei Liechtensteins, durch Redaktor Walter Gstöhl, Schaan, schliesslich die OeVP Vorarlbergs, durch Altabgeordneten Josef K. F. Naumann und Landesparteiobmann Jürgen Weiss, beide Bregenz.

Die 23. Internationale Bodenseetagung Christlicher Politiker in Bludenz wird im dortigen Grosse Saal abgehalten und in ihrer Gestaltung von den bisherigen Tagungen abweichen. Sie steht unter dem Motto «Das Bild der modernen Partei», wobei an Stelle der bisherigen Begrüssungsadressen am Eröffnungstag (Samstag 23. Mai) je ein Parteiführer der an der Tagung beteiligten vier Staaten eine Standortbestimmung seiner Landespartei geben wird. An diese Eröffnung schliesst sich ein Podiumsgespräch zum Thema «Struktur und innerer Stil»

an, das schliesslich in eine Diskussion des Tagungsplenums übergeht. Der Samstag klingt in das gemeinsame Abendessen im Schloßhotel Dörflinger in aussichtsreicher Höhenlage über der Stadt Bludenz aus, das Gelegenheit zur gesellschaftlichen Begegnung der Tagungsteilnehmer gibt. Am Sonntagvormittag wird nach den Gottesdienstbesuchen der katholischen und evangelischen Teilnehmer das zweite Thema «Öffentlichkeitsarbeit und Massenmedien» wieder in einem Podiumsgespräch mit abschliessender Plenumsdiskussion behandelt.

Das Ergebnis der Tagung wird der Landesparteiobmann der veranstaltenden Oesterreichischen Volkspartei Vorarlbergs, Landeshauptmann Dr. Herbert Kessler, Rankweil, in einem Schlusswort zusammenfassen, mit dem die Tagung beendet wird. Die von einem Kranz von Tälern umrahmte Bergstadt Bludenz ist ein für diese internationale Tagung neuer Schauplatz. Die Voreinladungen zur Tagung werden schon in den nächsten Wochen versandt werden.

Die Affaire «E.S.M.» ist abgeschlossen

Inhaber der Firma European Save Management wurden wegen Verstosses gegen das Lotteriegesetz verurteilt!

Die Affäre um die Firma European Save Management, die wegen der Durchführung des sogenannten «Amerikanischen Roulette» in der Öffentlichkeit bekannt wurde, ist für die Liechtensteinischen Behörden abgeschlossen. Am Freitagnachmittag wurden die drei Inhaber des Unternehmens in einem Gerichtsverfahren wegen Uebertretung gegen die Lotteriegesetzgebung zu Geldstrafen verurteilt. Die vom Gericht sichergestellten, geschäftlichen Unterlagen der Firma wurden für verfallen erklärt (konfisziert). Um den drei Betroffenen die Möglichkeit zu geben, das Unternehmen zu liquidieren und den vielen Tausend Mitspielern das Geld zurückzuerstatten, wurden ihnen die dazu notwendigen Kundenlisten sowie die noch nicht erledigten Posteingänge überlassen.

Das Gericht würdigte damit die Tatsache, dass eine Verfallserklärung dieses Teils der Ge-

schäftsunterlagen lediglich eine grosse Zahl von unbescholtenen Mitspielern, nicht aber die beschuldigten Veranstalter des Lotteriespiels betroffen hätte.

Wie bereits gemeldet, wurden die drei deutschen Staatsangehörigen, am 23. bzw. 24. März, von der Polizei arretiert und in Untersuchungshaft genommen. Am 26. März wurden sie dann gegen Gelöbnis und Stellung einer Kaution wieder auf freien Fuss gesetzt. Die Verhandlung wurde kurzfristig auf Freitag, den 3. April angesetzt.

Gegen ein zweites (und möglicherweise drittes) Unternehmen dieser Art, das sich ebenfalls von Liechtenstein aus mit der Durchführung des «Amerikanischen Roulettes» befasst, liegt derzeit noch keine Anzeige vor. Wiewohl gewisse Vermutungen bestehen, fehlt dem Gericht die gesetzliche Möglichkeit zur Ueberprü-

fung von eventuell verdächtigen Postsachen, da diese nur an den Empfänger ausgehändigt werden dürfen. Das Postpersonal untersteht ausserdem der dienstlichen Schweigepflicht. Ausnahmen sind nur im Falle eines Verbrechens möglich.

Rationalisierung und Menschenwürde

Wiederbeginn der REFA-Vortragsreihe

Das Institut für berufliche Weiterbildung in Liechtenstein — Landesvereinigung REFA — begann mit dem ersten Vortrag der diesjährigen Vortragsreihe. — REFA hat mit dem bereits in der Presse angekündigten Vortrag die erste Vortragsreihe begonnen. Der Zweck der Vorträge soll eine Vertiefung der bereits theoretisch erlangten Kenntnisse sein, jedoch auch einem breiten interessierten Kreis Einblick in die praktische Tätigkeit der in Industrie und Gewerbe tätigen REFA-Leute geben.

So konnte unter der Leitung von REFA-Ing. Christian Kretschmar am Donnerstag, dem 2. April, um 20 Uhr, im Vortragsraum der Volksschule Vaduz, vor einem grösseren interessierten Kreis, der erste Vortrag eröffnet werden. Das erste Thema hiess «Gefahren der Rationalisierung» über das Ing. grad. Hans Haftendorn (Goslar) sprach. Für Erläuterungen dienten Dias und Filme.

Der Referent ging davon aus, dass in der heutigen Industriegesellschaft der Würde des Menschen am Arbeitsplatz ein Vorrang einzuräumen sei. Das Kennenlernen der betrieblichen Umwelt, das Verhalten der Menschen untereinander, die Stellung der Vorgesetzten, die Einstellung der Unternehmensleitung, die Arbeitsmoral, die strukturelle Sachgliederung des Betriebes, das Lohnniveau und das ständige Bemühen der Verantwortlichen, bei allen Gegensätzen und widerstrebenden Vorbringungen den roten Faden zu behalten, sind nach Haftendorn die Voraussetzungen, die Arbeitsplätze so zu gestalten, dass die Würde des Menschen erhalten bleibt, ja noch mehr, dass in keiner Phase der Rationalisierung eine Beeinträchtigung der ethischen Grundhaltung eintritt. Eine Vielzahl Lichtbilder und Filmszenen sowie erklären (Fortsetzung Seite 2)

Konzertsensation in Vaduz

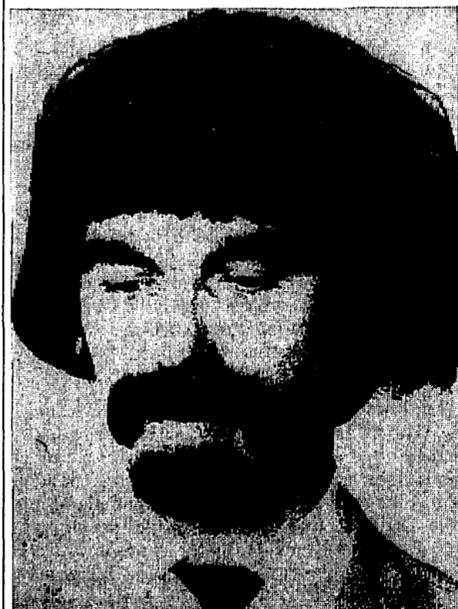
Antonej Sergejvitch Tartarov gastiert am Samstagabend in Vaduz!

Am kommenden Samstag, den 11. April 1970, abends um 20.15 Uhr, findet im Vortragssaal der Liechtensteinischen Musikschule Vaduz, Rheinbergerhaus, das 2. Abonnementskonzert der Liechtensteinischen Konzertsensationsgemeinde statt. Der Solist ist Antonej Sergejvitch Tartarov!

Dieser «stumme Pianist aus dem russischen Georgien» versetzte in der Zürcher Tonhalle 2000 Zuhörer in Ekstase und brachte den Blätterwald der internationalen Presse zum Rauschen. Dieses einmalige Konzert in Zürich wurde nicht nur von den Schweizer Zeitungen, sondern auch von allen ausländischen Blättern als Geniestreich bezeichnet. Während einige Kritiker Tartarov als Scharlatan bezeichneten, nannten ihn andere den genialsten Pianisten der jungen Generation, der mit Franz Liszt in eine Reihe zu stellen sei, denn seiner Phantasie und seinem technischen Können seien keine Grenzen gesetzt. (Die Originalaufnahmen dieses Konzertes, das den Künstler auch im Westen mit einem Schlag berühmt machte, sind auf Schallplatten im Radiogeschäft Gassner in Vaduz erhältlich).

Am kommenden Samstag ist die Gelegenheit geboten, den Hauch des grossen Konzertebens zu spüren und einen Künstler mitzuerleben, der die Welt in Aufruhr versetzte. Auf dem Programm stehen Phantasien grosser Meister: Phantasie c-moll von Johann Sebastian Bach, Phantasie c-moll, KV 475 von W.A. Mozart, Phantasie C-Dur, op. 15 (Der Wanderer) von Franz Schubert, Phantasie f-moll, op. 59 von Frédéric Chopin und die «Grosse Phantasie Les Préludes», eine Eigenkomposition Tartarovs. Ausserdem wird der Künstler als Besonderheit und Beweis seines enormen Könnens zum Schluss des Konzertes über Themen frei impro-

visieren, die ihm aus dem Publikum gegeben werden. Er lässt die Besucher bitten, ihm Melodien auf einen Zettel zu notieren und in der Pause abzugeben, oder das gewünschte Lied einstimmig auf dem Klavier vorzuspielen. Da die Platzzahl im Vortragssaal der Musikschule für ein so sensationelles Konzert sehr beschränkt ist, empfiehlt es sich, die Karten beim Sekretariat der Liechtensteinischen Konzertsensationsgemeinde, Haus Armbruster Vaduz, Telefon 2 31 90, zu bestellen.



studio-line

greber HAUSHALT FL-9490 Vaduz, Herrngasse Telefon 075-22209